

„Neues Verfahren mit frischen Köpfen wäre konsequent“

Betrifft: „Jetzige Planung weist schwere Fehler auf“ (NWZ vom 3. Juli) und weitere Berichte zur B212neu und Ortsumgehung Delmenhorst

Wer die aktuellen Verlautbarungen der Landesregierung (...) aufmerksam gelesen hat, wird mit Freude feststellen, dass der Widerstand in Delmenhorst und Ganderkesee endlich Wirkung zeigt. In der zum neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 gemeldeten Projektliste wird mittels kleiner Randziffer auf den Anschluss der B 212n an die Steidinger Landstraße (L 875) verzichtet und die (...) Delmen-

horster Ortsumfahrung taucht erst gar nicht auf. Weitere Varianten zur bisherigen B 212n-Planung sollen noch entwickelt werden. Bravo!

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewährte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: ol-leserforum@nordwest-zeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

Endlich scheint Vernunft einzukehren!

Seit langem besteht nun erstmals Hoffnung, dass Delmenhorst und Ganderkesee

von einer herbeigeplanten Verkehrslawine doch noch verschont bleiben und wertvolle Naturräume nicht über Gebühr zusätzlich bean-

sprucht werden. Den Oldenburger Straßenplanern wird's vielleicht nicht so gut gefallen. Ihr unermüdliches Beharren auf die „Südvariante“ ist nun

vor die Wand gefahren. Auch die 2011 begonnenen Planungsvorbereitungen zur Ortsumfahrung sind im Papierkorb gelandet. Zum Trost für die seit Mitte der 90-er Jahre offenkundig unzureichenden Planungsbemühungen gilt es nun „weitere Varianten“ zu entwickeln. (...) Wieder alles auf null und rasch an die Arbeit! Geld muss ja noch da sein. (...)

An dieser Stelle kann ich mir einen süffisanten Rückblick auf Kommentare des verantwortlichen Straßenplaners zur VoN („Verkehrsoptimierte Nordvariante“/Lösungsvorschlag der IG B 212)

nicht verkneifen: Der vorgeschlagene Halbanschluss B 212n/L875 sei ein „Schildbürgerstreich“ und „volkswirtschaftlicher Unsinn“. In diesem Sinne muss der nunmehr angemeldete komplette Verzicht auf den Anschluss an die L875 für ihn wohl eine unerträgliche Verdoppelung des Unsinnns sein.

(...) Die Durchführung eines neuen Raumordnungsverfahrens mit frischen Köpfen wäre nur konsequent. Dieses unsägliche Projekt braucht dringend Planungs- und Rechtssicherheit!

Werner Heier
Delmenhorst

NWZ Ganderkesee 23.7.2013